

Das Schneekind A

Das Schneekind A; Von einem kaufman; The snow-child (version A)

AutorIn	Anon.; Der Stricker? (<u>Von der Hagen, Friedrich Heinrich (Hg.): Gesamtabenteuer, Band 2, S. 692</u>)
Entstehungszeit	Vor 1280 (<u>Grubmüller, Klaus (Hg.): Novellistik des Mittelalters, S. 1056</u>)
Entstehungsort	
AuftraggeberIn	
Überlieferung	Wien, ÖNB: Cod. 2705, 161vb-162rb [1] München, UB: 2° Cod. ms. 731 (Cim. 4), 85rb-85vb [2] Wien, ÖNB: Cod. 2885, 126va-127rb [3] Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: Hs. FB 32001, 8ra-8rb Karlsruhe, Badische Landesbibliothek: Donaueschingen 93, 24r-26r
Ausgaben	<u>Cramer, Thomas (Hg.): Märendichtung, Band 1, S. 171-174</u> <u>Grubmüller, Klaus (Hg.): Novellistik des Mittelalters, S. 82-93</u> <u>Pfeiffer, Franz (Hg.): Mittelhochdeutsche Bispel herausgegeben von Franz Pfeiffer, S. 61-64</u> <u>Pfeiffer, Franz: Altdeutsche Beispiele, S. 377-380</u> <u>Ridder, Klaus/Ziegeler, Hans-Joachim (Hg.): Deutsche Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts, Band 1/1, S. 49-54</u> <u>Röhrich, Lutz (Hg.): Erzählungen des späten Mittelalters und ihr Weiterleben in Literatur und Volksdichtung bis zur Gegenwart, Band 1, S. 204f.</u> <u>Rosenhagen, Gustav (Hg.): Mären von dem Stricker, S. 52-58</u> <u>Von der Hagen, Friedrich Heinrich (Hg.): Gesamtabenteuer, Band 2, S. 383-385</u>
Übersetzungen	<u>Buschinger, Danielle/Pastré, Jean-Marc/Spiewok, Wolfgang: Le Chevalier nu, S. 217f.</u> <u>Ernst, Paul (Hg.): Altdeutsche Mären und Schwänke, S. 249-251</u> <u>Fischer, Hanns (Hg.): Die schönsten Schwankerzählungen des deutschen Mittelalters, S. 74-75</u>

Forschung

Grubmüller, Klaus (Hg.): Novellistik des Mittelalters, S. 82-93
Ridder, Klaus/Ziegeler, Hans-Joachim (Hg.): Deutsche
Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts, Band 5, S. 12
Spiewok, Wolfgang (Hg.): Altdeutsches Decamerone, S. 738-741

Agricola, Erhard: Die Prudentia als Anliegen der Strickerschen
Schwänke; Bachorski, Hans-Jürgen: Ehe und Trieb, Gewalt und
Besitz, S. 12; Beine, Birgit: Der Wolf in der Kutte, S. 292; Böhne,
Marcel: Der unwahrhaftige Erzähler; Coxon, Sebastian: Laughter
and Narrative in the Later Middle Ages, S. 51f.; Däumer, Matthias:
Was man neu erfinden kann, darüber muss man schweigen;
Dimpel, Friedrich Michael/Hammer, Martin: Präganz und
Polyvalenz; Ehrismann, Otfried: Fabeln, Mären, Schwänke und
Legenden im Mittelalter, S. 63f.; Fischer, Hanns: Studien zur
deutschen Märendichtung, S. 7, 69, 97, 124, 234; Frosch-Freiburg,
Frauke: Schwankmären und Fabliaux, S. 43-61; Grubmüller, Klaus:
Die Ordnung, der Witz und das Chaos, S. 107-110; Hufeland,
Klaus: Die deutsche Schwankdichtung des Spätmittelalters, S.
119; Laude, Corinna: Das Schneekind; Londner, Monika:
Eheauffassung und Darstellung der Frau in der
spätmittelalterlichen Märendichtung, S. 264, 267, 276; Malm,
Mike: Das Schneekind; Mihm, Arend: Überlieferung und
Verbreitung der Märendichtung im Spätmittelalter, S. 98, 106f.;
Nowakowski, Nina: Kalkulation und Translation; Reichlin, Susanne:
Ökonomien des Begehrens, Ökonomien des Erzählens, S. 92, 122;
Rupp, Heinz: Schwank und Schwankdichtung in der deutschen
Literatur des Mittelalters; Schallenberg, Andrea: Spiel mit Grenzen,
S. 226; Schirmer, Karl-Heinz: Stil- und Motivuntersuchungen zur
mittelhochdeutschen Versnovelle, S. 24, 233; Schneider, Martin:
Kampf, Streit und Konkurrenz, S. 165; Schupp, Volker: Das
Schneekind; Stehmann, Wilhelm: Die mittelhochdeutsche Novelle
vom Studentenabenteuer, S. 181f.; Strasser, Ingrid:
Vornovellistisches Erzählen, S. 292, 331, 334, 337, A.511; Ziegeler,
Hans-Joachim: Erzählen im Spätmittelalter, S. 24 A. 68, 25, 99 A. 7.
8, 119, 137, 139, 141, 143, 151 A. 106, 187-196, 234f., 476

Zur Stofftradition vgl. Das Schneekind (Erzählstoff).

Inhalt

Narratio

Ein Kaufmann begibt sich auf eine weite Handelsreise. Als er aber am Ende des vierten Jahres zurückkehrt, empfängt ihn seine Frau mit einem Kind an der Hand. Sie behauptet, sie habe während seiner Abwesenheit einmal aus lauter Sehnsucht im Garten etwas Schnee in den Mund genommen und davon das Kind empfangen. Ihr Gatte gibt sich mit dieser Erklärung scheinbar zufrieden und läßt den Knaben aufs sorgfältigste erziehen, bis er ihn eines Tages mit auf eine Handelsreise nimmt. In einem fernen Land kann er den Bastard für dreihundert Mark, das Doppelte seiner Aufwendungen, an einen reichen Händler verkaufen. Heimgekehrt, erklärt er seiner Frau, das Schneekind sei im Sturm auf dem Meere naß geworden und zerlaufen. Da aber das Wasser in Jahresfrist stets an seinen Ursprung zurückkehre, so werde das zergangene Schneekind, falls sie die Wahrheit gesprochen habe, auch in sie zurückkehren.

Epimythion

Ein Mann, der Frauenlist mit einer zweiten List begegnet und den zugefügten Schaden wieder gutmacht, beweist große Klugheit.

(Fischer, Hanns: Studien zur deutschen Märendichtung, S. 514f.)